

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 5: **Krankenhausbau - integriertes Gesundheitszentrum = Bâtiment hospitalier - centres médicaux intégrés = Hospital construction - integrated health center**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SPITAL-BELEUCHTUNG für helle Stunden in trüben Tagen



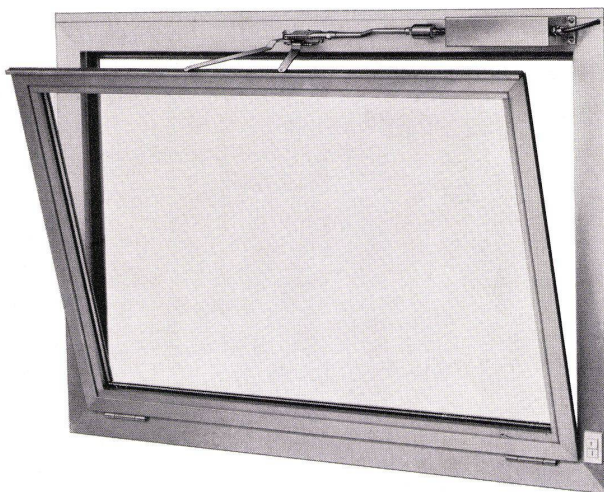
Mehr noch als die Allgemeinbeleuchtung eines Krankenhauses stellt die Beleuchtung der Krankenzimmer ganz besondere Anforderungen.

Die BAG TURGI hat in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Spitalfachleuten Leuchten entwickelt, die als besonders zweckmässig bezeichnet werden und geeignet sind, dem Patienten den Spitalaufenthalt zu erleichtern.



Bronzewarenfabrik AG
5300 Turgi
Telefon 056 3 11 11

Oberlichtöffner VENTUS E mit elektrischem Antrieb



Dieser Verschluss hat sich am Einzelflügel wie auch in der Gruppenanlage bestens bewährt. Mit einem Druck auf die Taste bestimmen Sie die gewünschte Öffnungsweite selbst. Einfache Montage. Für Metall- oder Holzfenster geeignet.

Oberlichtöffner VENTUS E werden auch in vielen anderen Ausführungen geliefert, wie z. B. mit:

matt vernickeltem Griff
verchromter Gelenkkurbelstange
Kurbelgetriebe usw.

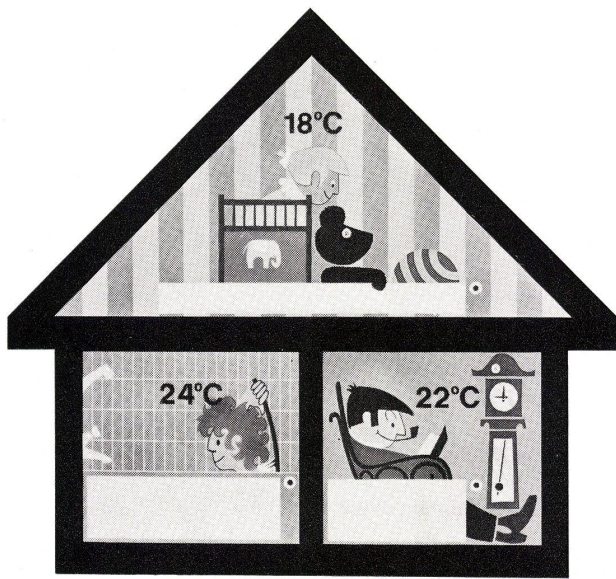
Er wird in Schulhäusern, Turnhallen, Fabriken, Hochhäusern, Bankgebäuden usw. verwendet.

Unser technischer Dienst steht Ihnen gerne zur Verfügung.

SCHLOSS- UND BESCHLÄGEFABRIK AG

FABRIQUE DE SERRURES ET DE FERRONNERIE SA
4245 KLEINLÜTZEL ☎ 061 89 06 55 4245 PETIT-LUCELLE

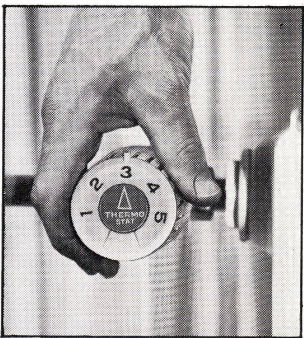




Individuelle Raumtemperaturen - optimaler Wärmekomfort

Eine individuelle, konstante Temperatur in jedem Raum Ihres Projektes muss heute eine Selbstverständlichkeit sein. Bestehen Sie auf Danfoss-Heizkörperthermostaten und Sie geben Ihren Kun-

den optimalen Wärmekomfort bei niedrigsten Betriebskosten. Für Sie bedeutet es ein Mindestmass an Berechnungsarbeit und zufriedene Bauherren. Mit dem Danfoss-Heizkörperthermostaten-Programm können alle bekannten Installationsprobleme gelöst werden. Hervorragende Qualität, moderne Formgebung und ein gutes Service kennzeichnen die Danfoss-Produkte. Darum sollten Sie unbedingt mit Danfoss-Heizkörperthermostaten projektieren.



FABRIK AUTOMATISCHER SCHALT- UND REGELAPPARATE

Werner Kuster AG

4132 Muttens 2: Hofackerstr. 71
Tel. 061/42 12 55
1000 Lausanne: Rue de Genève 98
Tel. 021/25 01 68
8304 Wallisellen/ZH: Hertistrasse 23
Tel. 01/93 40 54

Danfoss

Bitte senden Sie uns ausführliche Informationen

7201

Name:

Firma:

Adresse:

Oberstufenschulhaus Schönauf in Fällanden ZH

Eröffnet von der Schulpflege Fällanden unter den im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie acht eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von acht Entwürfen Franken 60 000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 9000.- zur Verfügung. Preisgericht: Gottlieb Spahn, Präsident der Baukommission der Primarschulpflege, Pfaffhausen (Vorsitzender); Robert Bachmann, Architekt, Zürich; Walter Hertig, Architekt, Zürich; Walter Schindler, Architekt, Zürich; Frau Dr. A. Wegmann; Ersatzmänner: Werner Jucker, Architekt, Schwerzenbach; Ernst Knecht, Bauvorstand des Gemeinderates; Walter Labhard, Architekt, Pfaffhausen; Dr. Gilli Schmid, Pfaffhausen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.- bei der Gemeinderatskanzlei, 8117 Fällanden ZH (Postscheckkonto 80-26873, Gemeindeverwaltung Fällanden), bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: 1. September 1972; Modelle: 7. September 1972.

Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld TG

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Frauenfeld unter den Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und Appenzell-Außer-rhoden, Glarus, Graubünden, Sankt Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich. Für die Prämierung von sieben bis neun Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 40 000.- zur Verfügung. Preisgericht: Vizeammann E. Trachsler (Vorsitzender); Stadtrat Dr. E. Bucher; Dr. J. Ganz, Denkmalpfleger; Plinio Haas, Architekt, Arbon; W. Hertig, Architekt, Zürich; K. Huber, Architekt-Techniker; Stadtbaumeister Karl Keller, Architekt, Winterthur; R. Manz, Architekt, Zürich; Stadtschreiber H. Oberholzer. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200.- bei der Stadtkanzlei, 8500 Frauenfeld, bezogen werden. Einlieferungstermin: 4. Dezember 1972.

Herisau AR: Projektwettbewerb für Berufsschule

Der Regierungsrat von Appenzell AR ersucht den Kantonsrat, zur Durchführung eines Projektierungswettbewerbs für eine zentrale Berufsschule in Herisau einen Kredit von Fr. 35 000.- zu bewilligen. Der Bau einer solchen Schule drängt sich nach dem neuen Bundesgesetz über die Berufsbildung auf, das eine entsprechende Verpflichtung der Kantone statuiert. Vorläufig erfolgt die berufliche Ausbildung noch nicht an einem zentralen Ort. Um den Standort der Außerrhoder Berufsschule haben sich Herisau und Teufen beworben. Das wirtschaftliche Schwergewicht liegt eindeutig auf dem Appenzeller Hinterland, aus welchem Kantonsteil rund zwei Drittel aller Lehrlinge stammen. Der Regierungsrat hat sich deshalb unter Beizug eines auswärtigen Experten für Herisau als Standort entschieden.

Zweistufiger Wettbewerb für den Neubau eines Museums der bildenden Kunst in Hannover, das den Namen Sprengel-Museum tragen soll

1. Stufe: Ideenwettbewerb

Auslober: Rat der Landeshauptstadt Hannover. Aufgabe: Entwürfe für ein Museum der bildenden Kunst, in dem die Sammlung Sprengel – Werke des 20. Jahrhunderts – sowie die Kunstsammlungen des Landes Niedersachsen und der Stadt Hannover – Werke des 11. bis 20. Jahrhunderts – untergebracht werden sollen. Art und Bereich des Wettbewerbs: Regionaler zweistufiger Architektenwettbewerb nach den internationalen Wettbewerbsregeln der UIA für die Bundesrepublik Deutschland, einschl. Westberlin, Österreich und die Schweiz. Teilnahmeberechtigung: Alle freiberuflich tätigen Architekten, die am Tage der Auslobung im angegebenen Wettbewerbsbereich ihren Hauptwohnsitz oder Hauptgeschäftssitz seit mindestens 6 Monaten haben oder dort geboren sind. Preise: Für die erste Stufe (Ideenwettbewerb) werden für eine Preisgruppe mit sieben Architekten ohne Rangfolge je DM 20 000.- ausgelobt und für Ankäufe weitere DM 55 000.- bereitgestellt. Die Preisträger der ersten Stufe erhalten das Recht, an der zweiten Stufe (engerer Wettbewerb) teilzunehmen, deren Laufzeit voraussichtlich in den Monaten Dezember 1972 bis April 1973 liegen wird. Dabei erhält jeder Teilnehmer eine Entschädigung von DM 20 000.-. An Preisen und Ankäufen werden außerdem insgesamt DM 70 000.- ausgelobt. Fachpreisrichter: Alberto Camenzind, Architekt, Zürich; Professor Peter Celsing, Architekt, Stockholm; Professor Dr.-Ing. e.h. Aarne Ervi, Architekt, Helsinki; Professor Dr.-Ing. Walter Henn, Braunschweig; Professor Dr.-Ing. e.h. Rudolf Hillebrecht, Stadtbaurat Hannover; Professor Johannes Ludwig, Architekt, München; Dipl.-Ing. Ernst O. Roßbach, Architekt, Hannover; Professor Dr.-techn. Rudolf Wurzer, Wien; Dipl.-Ing. Thomas von Zimmermann, Hannover. Sachpreisrichter: Dr. jur. Bernhard Sprengel, Hannover; Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister, Hannover; Dr. Albrecht Kaden, Ratsherr, Hannover; Hans Elkart, Bürgermeister, Hannover; Hans Wedemeyer, Staatssekretär des niedersächsischen Kultusministeriums, Hannover; Peter von Werder, Ministerrat des niedersächsischen Kultusministeriums, Hannover; Martin Neuffer, Oberstadtdirektor, Hannover; Dr. Christian Wolters, Direktor des Doerner-Instituts, München. Sachverständige Berater ohne Stimmrecht: Professor Dr. Werner Hofmann, Direktor der Kunsthalle Hamburg; Knud W. Jensen, Direktor des Louisiana-Museums, Kopenhagen; Professor Dr. Werner Schmalenbach, Direktor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Dr. phil. Harald Seiler, Direktor des Landesmuseums Hannover. Die Unterlagen werden gegen Zahlung einer Schutzgebühr von DM 100.- zugesandt. Die Schutzgebühr ist unter der Kennzeichnung «65/1 Wettbewerb Sprengel-Museum» und unter Angabe der Versandadresse an die Stadtkasse Hannover, Postscheckkonto, 15 Hannover,